

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
in Bezug Nagold und  
Rohrbachkreise  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzpulver  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pf.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Pf. die  
einmalige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 263.

Verlag u. Druck der B. Meier'schen  
Buchdruckerei (L. Lauf), Altensteig.

Mittwoch, den 9. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

### Amtliches.

Amtmann Bohnerberger bei dem Oberamt Nagold wurde seinen Ansuchen entsprechend auf die Amtmannsstelle bei dem Oberamt Niedlingen veretzt.

### Abhaltung eines genossenschaftlichen Unterrichtskurses für Wertgenossenschaften.

Unter der Voraussetzung genügender Beteiligung ist für Januar 1911 die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Wertgenossenschaften beabsichtigt. In demselben sollen einzelne Handwerker behufs künftiger Errichtung neuer Genossenschaften mit den für deren Gründung, Einrichtung und Geschäftsführung erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet, gleichzeitig aber auch Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehender Genossenschaften Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in Beziehung auf die Einrichtung und Verwaltung ihrer Genossenschaften gegeben werden. Der Kurs, welcher in Stuttgart abgehalten werden und voraussichtlich 6 Tage dauern wird, soll am Montag, den 9. Januar, beginnen. Der Unterricht wird in einen theoretischen Teil (Wirtschaftliche Bedeutung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für das Handwerk und Anleitung zur Errichtung und Einrichtung von Genossenschaften, insbesondere von Wertgenossenschaften) und einen praktischen Teil (Buch- und Rechnungsführung und Geschäftspraxis der Wertgenossenschaften) zerfallen. Eine Belehrung über Kraft- und Arbeitsmaschinen samt den hierzu gehörigen Werkzeugen, Apparaten, Schutzvorrichtungen usw. mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Genossenschaftsbetrieben, sowie eine praktische Anleitung zur Behandlung und Instandhaltung jener Maschinen für Ungeübte soll sich anschließen. Den Aufwand für die Lehrerbefragungen etc. wird ebenso wie den Ersatz der den auswärtigen Kursteilnehmern bei einmaliger Hin- und Rückfahrt erwachsenden Fahrtkosten die Zentralstelle für Gewerbe und Handel aus ihren Mitteln bestreiten. An dem Kurs können außer selbständigen Handwerkern und Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von bestehenden Wertgenossenschaften, auch Sekretäre von Handwerkskammern und Gemeinde- und Staatsbeamte teilnehmen. Anmeldungen für den Kurs sind spätestens bis 1. Dezember d. J. beim Sekretariat der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen.

### Tagespolitik.

Ueber den Niedergang des Parlamentarismus und die Verschlechterung der Sitten in deutschen Reichstage führte der Berliner Universitäts-Professor Bornhal Klagen. Es ist nicht zu verkennen, daß nicht nur die Parteiredner sich mit einer früher nicht vorhandenen Gehässigkeit oft bekämpfen, sondern daß auch ein wachsender Prozentsatz der Reden zu Agitationszwecken zum Fenster hinaus gehalten wird.

Dem hundertsten Geburtstag Fritz Reuters folgt auf dem Fuße der gleiche Gedenktag für den ersten Präsidenten des deutschen Reichstages und des Reichsgerichts in Leipzig, für Eduard Simon. Simon gehörte zu jenen deutschen Politikern, die für jede Parteirichtung in unantastbarer Mäseligkeit dastanden, deren Ueberzeugung von jedem geachtet wurde. Charakterfestigkeit in jeder Lebenslage war der Grund, auf dem sich die Autorität aufbaute, die er überall genoß. In der großen Zeit der Wiedererrichtung des Reiches war an solchen Männern kein Mangel, heute sind sie in unserem politischen Leben seltener und seltener geworden. Eduard Simon war am 10. November 1810 in Königsberg geboren, studierte dort die Rechte und

ward schon mit 23 Jahren Professor daselbst. In dem tollen Jahr 1848, in dem er in die deutsche National-Versammlung zu Frankfurt a. Main gewählt wurde, begann seine eigentliche politische Wirksamkeit. Er zeigte sich hier als der geborene Parlaments-Präsident, der auch einer stürmisch bewegten Versammlung gegenüber seine hohe geistige Ueberlegenheit bewies. Im Oktober 1848 Vizepräsident, im Dezember Präsident der National-Versammlung stand er an der Spitze der Abordnung, die König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die von diesem abgelehnte deutsche Kaiserkrone anbot. Nach dem Scheitern der deutschen Einheitsbestrebungen von 1848/49 war er noch vier Jahre Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und zog sich dann zu seiner amtlichen und akademischen Tätigkeit nach Königsberg zurück. 1858 wurde er Vizepräsident des Appellationsgerichts in Frankfurt a. O. und von neuem Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses. Als 1867 der norddeutsche Reichstag seine Arbeiten begann, ward er dessen Präsident und stand als solcher 1870 an der Spitze der Deputation, welche in Versailles König Wilhelm von Preußen bat, die deutsche Kaiserkrone anzunehmen. Es hat für den wackeren Patrioten keine größere Freude gegeben, als die Wiedererrichtung des Reiches. Auch der deutsche Reichstag wählte sich Simon zu seinem Präsidenten, bis dieser 1871 die Leitung der parlamentarischen Geschäfte an den jüngeren Fortleben abgab. Bei der Errichtung des höchsten deutschen Gerichtshofes, des Reichsgerichts in Leipzig, ward er dessen Präsident. Kaiser Friedrich erhob den verdienten Mann in den Adelsstand. Seitdem er der höchste deutsche Richter war, hat Simon sich der aktiven Politik ferngehalten; 1890 legte er das Präsidium des Reichsgerichts seines hohen Alters wegen nieder und verbrachte den Abend seines Lebens in stiller Zurückgezogenheit. Sein 100. Geburtstag weckt nicht allein ein reges Gedenken an unsere große Zeit, in der er in der ersten Reihe der führenden Männer stand, sondern auch an die große Zeit des deutschen Reichstages.

In Brüssel eröffnete König Albert am gestrigen Dienstag die belgische Kammer mit einer Thronrede. Das ist für Belgien eine Neuverung, da dort seit 1892 keine Parlaments-Session vom König eröffnet wurde. In der Thronrede wird das Andenken des Königs Leopold geehrt. Sodann stellt die Thronrede fest, daß der König und die Königin an den ausländischen Höfen eine herzliche Aufnahme gefunden hätten. Das belgische Volk hätte seinerzeit Kaiser Wilhelm einen herzlichen Empfang bereitet. Die Thronrede ländigt einen Gesandtenwurf über Vereinbarungen zwischen Deutschland, England und Belgien über die Kongogrenzen an und hebt den Erfolg der Weltausstellung hervor. Zum Schluß gedachte der König der Reformen in der Kongokolonie, die vervollständigt werden sollen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 9. November.

(Korr.) Außer dem Betrag von 18500 Mark für innere und äußere Verbesserung der hiesigen Stadtpfarrkirche hat die K. Domänen-Direktion nunmehr noch weitere 1600 Mark genehmigt für Aufstellung einer neuen Turmuhr mit ein Viertel-Stundenschlagwerk.

(Korr.) Auf den am Sonntag im Stern stattfindenden Vortrag des homöopathischen Arztes Dr. med. Brever aus Freudenstadt sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. Herr Brever ist ja hier kein Fremder mehr. Sein Vortrag im Frühjahr d. J. fand allgemeinen Anklang, und so darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß auch die Besucher am nächsten Sonntag manchen praktischen Wink und manche Belehrung mit nach Hause nehmen werden. Näheres s. Inserat.

\* Infolge der Neuerteilung des Landes vom 27. Oktober 1810 wurden verschiedene Oberämter

(Ebingen, Alpirsbach, Altensteig, Beilstein, Schönthal, Bienensteig, Zwiefalten, Döhlenhausen) aufgelöst. In das Oberamt Altensteig teilten sich die Oberämter Calw, Freudenstadt und Nagold. Calw erhielt den Zwerenberger Stab mit Zwerenberg, Hornberg, Oberweiler, den Neuweiler Stab mit Neuweiler, Michelberg, Hoffstett, Hünnersberg, Reistern, Rehmühle, Martinsmoos, Aegbach, Achalden, Eitmannsweiler, Hünfbrunn, Simmersfeld, Ober- und Mittel-Euztal. Freudenstadt bekam Edelweiler, Göttingen, Grömbach, Hochdorf, Zehrnbad und Wörnersberg. Nagold wurde zugeteilt Altensteigstadt, Altensteig-Dorf, Bernsd., Beuren, Ebershard, Egenhausen, Garweiler, Gaugenwald, Hejelbrunn, Lengensloch, Kotfelden, Spielberg, Walddorf, Wart, Wenden, zum Weiler. Die Oberämter Calw, Freudenstadt und Nagold gehörten zur Landvogtei „Schwarzwald“. Landvogteijähr war Calw, Landvogt Graf von Bülker. In Nagold, dessen Oberamtmann Werthes hieß, gehörten die drei Unterämter Bulach, Altensteig, Liebzell mit den Amtmännern Buob, Ritter und Bischer. Die Kameralverwaltungen für die drei Oberämter Calw, Freudenstadt und Nagold blieben in Hirsau, Dornstetten und Altensteig Kameralverwalter Tafel. Bei der am 3. November 1810 vorgenommenen Einteilung des Landes in 20 Oberforstämter war der 4. Oberforst Altensteig; Oberforstmeister war Graf von Normann-Ehrenfels. Unter 4. Oberforst erhielt von dem aufgegebenen Wildberger Oberforst die Hutten Oberjettingen, Kuppingen, Stammheim, Schönbrunn, Hoffstett und Englösterle. Durch die K. Verordnung vom 21. Nov. 1810 wurden die Postämter Calw, Freudenstadt und Nagold - Altensteig hatte kein eigenes Postamt - dem Generalpostamt Stuttgart zugeteilt. Bei der kirchlichen Einteilung vom 3. Nov. 1810 kam das Dekanat Wildberg, zu dem 21 Pfarorte, darunter Altensteig und Nagold, gehörten, zur Generalsuperintendentenz „Tübingen“.

\* Freudenstadt, 8. Novbr. Wer jetzt nach einigen Jahren der hiesigen Stadt einen Besuch macht und sich hier umschaut, der ist erstaunt über den Fortschritt, den Freudenstadt genommen hat. Eine stattliche Zahl neuer Landhäuser und Villen sind entstanden und die Hotels haben an Zahl und Größe, wie an feiner Aufmachung gewonnen. Die Bautätigkeit ist fortgesetzt eine rege. Freudenstadt hat sich als Höhenluftkurort einen bedeutenden Namen erworben und immer größer wird die Zahl der Gäste, welche hier Erholung suchen. Das Bestreben geht nun mehr und mehr dahin, Freudenstadt auch zu einem Winterkurplatz zu machen. Unter anderen Neuschöpfungen im vergangenen Jahr ist hier die Errichtung eines Kinderkurhauses, das nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr, also auch im Winter im Betrieb ist, besonders hervorzuheben. Es ist dies ein hygienisch musterhaft eingerichtetes Erholungs- und Erholungsbedürftige Kinder, wie man es sich kaum idealer und vollkommener denken kann. Dieses Kinderkurhaus befindet sich in freier Lage in der Nähe der kath. Kirche, in nächster Nähe des Waldes und ist von großem Garten umgeben. Es enthält Speiseaal, Spiel- und Lesezimmer, Terrasse, zwei Liegehallen, luftige Schlafsäle, Badeeinrichtung, auch für medizinische Bäder und hat Zentralheizung, die im Winter das ganze Haus gleichmäßig erwärmt. Das Kinderkurhaus wird von drei Geldwärtinnen, den Frä. Wünsch, die für diesen Zweck sorgfältig ausgebildet sind, geleitet. Außerdem stehen die Kinder unter ärztlicher Aufsicht. Es ist hier also eine Einrichtung geschaffen, die bestens empfohlen werden kann, weil sie ihren idealen Zweck richtig zu erfüllen geeignet ist. Wer Veranlassung hat, seine Lieblinge zur Stärkung ihrer Gesundheit, zur Kräftigung nach überstandener Krankheit oder aus anderen Gründen vorübergehend in Pflege zu tun, der kann sie, auch im Winter, nicht besser unterbringen als hier, wo sie liebevolle Behandlung, sorgsame Pflege und gesunden Aufenthalt finden.

Neuenbürg, 8. Nov. Gestern mittag ist zwischen Calmbach und Würzach der Fuhrknecht der Raibacher Sägmühle, Karl Wentscher von Altburg, vom Langholzswagen gefallen, unter die Räder geraten und getötet worden. Er wurde als Leiche gefunden.

Wöhlingen a. F., 8. Nov. Nachdem heute vormittag 11 Uhr Wagenhalle-Arbeiter bei der Zentralfabrik der Altbahn hier entlassen worden sind, haben die übrigen Arbeiter, Maler, Schreiner, Schmiede, Schlosser und Dreher, die Arbeit ebenfalls niedergelegt.

Stuttgart, 7. Nov. Zum neuen Kunstausstellungsgebäude auf dem alten Theaterplatz ist heute schon der erste Spatenstich geschehen.

Stuttgart, 8. Nov. Der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, v. Strebel, hat eine Erklärung erlassen, wonach er dem Professor Rindermann, während dieser in den Ferien weilt, aus Sorge um die Hochschule und ohne Wissen des Kultministeriums einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm Vorstellungen wegen verschiedener öffentlicher Äußerungen machte und ihn ersuchte, bei seiner politischen Tätigkeit künftig Rücksicht auf den Charakter der landwirtschaftl. Hochschule zu nehmen. Von einer Reichstagskandidatur war überhaupt nicht die Rede.

Sonnen-Stuttgart, 8. Nov. Heute früh erlitt ein schweres Pferd der Ivost-Bierbrauerei in der Hirschstraße hier vor dem Konsum-Bereinsladen, während der Knecht Bier abgab, einen Herzschlag und verendete alsbald.

Cannstatt, 8. Nov. Gestern abend entwarferte der heftige Sturm im Rosensteinpark den Stamm einer großen kräftigen Eiche in der Nähe der Fortunawerke und warf ihn auf die Oberleitung der Vorortsbahn. Die Oberleitung hielt jedoch glücklicherweise dem Anprall stand und trug die Last. Die herbeigerufene Feuerwehr hieb von dem Baum Stück für Stück ab und machte so die Straße frei. Nach einer Stunde kam auch der Betriebswagen der Straßenbahn und befreite die Oberleitung von dem Hindernis. Der Verkehr war mittlerweile durch Umsteigen aufrecht erhalten worden.

Kleinglattbach, OÄ. Baihingen, 8. Nov. Der 18jährige Sohn des Gutspächters Hönes kam unter seinen mit Zuderräden beladenen Wagen und wurde überfahren. Ein Rad ging ihm über die Schulter und den Brustkorb, so daß er schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus nach Baihingen eingeliefert werden mußte.

Göppingen, 8. Nov. Ein Wächter der hiesigen Bach- und Schließgesellschaft wurde unter der Beschuldigung der Brandstiftung in Haft genommen. Der Vorfall ist es aufgefallen, daß der Wächter schon bei mehreren kleineren Bränden und auch bei dem Großfeuer in der Nacht zum Sonntag immer zuerst in der Lage war, den Ausbruch des Brandes zu melden und die Feuerwehr zu alarmieren. Wenn die Verhaftung aufrecht erhalten werden soll, müssen aber noch greifbarere Verdachtsgründe vorliegen, denn es ist nach dieser Sachlage nicht ausgeschlossen, daß der Wächter bei seinen Entdeckungen durch den Zufall begünstigt war.

Ulm, 8. Nov. Zu dem Unglücksfall beim Bau der neuen Donaubrücke wird von zuständiger Seite

geschrieben: Die drei Arbeiter, welche damit beschäftigt waren, Holz zu dem zu erstellenden Schnurgerüst für den rechten Flusspfeiler der Donaubrücke zu transportieren, waren besonders ausgesuchte, des Schwimmens kundige Leute, zwei derselben, darunter der Ertrunkene, hatten seinerzeit bei dem Pionierbataillon in Ulm gedient und waren daher auch mit der Leitung eines Schiffes wohl vertraut. Der Unglücksfall ist nicht durch ein Anstoßen des Schiffes an einen der Pfähle hervorgerufen worden, wie in einer Zeitungsnotiz steht, sondern dadurch, daß zwei der Leute zu weit nach vorn in das Schiff traten. Der Ertrunkene zog gleichzeitig das an einem Fährseil befestigte Schiff am Zugseil stromaufwärts, wobei dann das Schiff Wasser faßte. Die in dem vorderen Teil des Schiffes stehenden Leute sprangen darauf in das schnellströmende Wasser, während der dritte Mann, der sich auf dem hinteren Schiffsteil befand, an einem der eingerammten Pfähle des Schnurgerüsts sich noch festhielt. Das Unglück wurde sofort bemerkt und ein mit drei tüchtigen Schiffsteuern bemanntes Boot fuhr zunächst den beiden im Wasser treibenden Männern nach, wurde jedoch durch die Hülse des an dem Pfahl sich anklammernden Mannes veranlaßt, diesen zunächst aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Inzwischen rettete sich der eine der im Wasser Treibenden durch Schwimmen an das rechte Ufer der Donau, während der verunglückte Zimmermann Schnee von der sehr starken Strömung flussabwärts getrieben wurde und von der sofort nachfolgenden Rettungsmannschaft nicht mehr erreicht werden konnte. Es mag gleichzeitig noch hervorgehoben werden, daß das Unglücksboot mit einem Rettungsring versehen war, welchen jedoch keiner der Insassen ergriff.

Medenbeuren, OÄ. Tettwang, 8. Nov. Dieser Tage warf beim ersten Bahnwärterhaus in der Richtung nach Ravensburg eine Dame eine leere Flasche aus einem nach Friedrichshafen fahrenden Zuge und traf dabei den Bahnwärter Junfer derart, daß ihm zwei Knochen in der Hand abgeschlagen wurden. Trotz sofortiger Nachforschung konnte die Dame in Friedrichshafen nicht mehr ermittelt werden.

Vom Bodensee, 8. Nov. Der Reichstag im Zeppelinschen Luftschiff vor Lindau. Wer sich an das unvergleichlich schöne Bild noch erinnert, das der Hafen von Lindau und der mit Dampfern, Segel-, Rotor- und Ruderbooten bedeckte See, mit den schneebedeckten Vorarlbergen und Schweizer Bergen im Hintergrunde bot, als der von der Sonne beschienene Koloss des Luftschiffes über die Inselstadt kreisend sich auf der grünen See fläche niederließ, um einen Wechsel der Reichstagsabgeordneten-Passagiere vorzunehmen, der wird sich von Herzen freuen, daß dieser einzigartige Moment von der Reisterhand eines Jeno Dimer in einem großen Oesbild aufgenommen worden ist. Das Bild, das in entzückender Weise die wunderbaren Farbenspiegelungen des weißen Luftschiffes und der Dampfer im See wiedergibt, wurde auf Anregung und dank tatkräftiger Unterstützung eines bekannten Kunstfreundes und Gönners der Stadt Lindau in deren Auftrag gemalt und wird dem Reichstag zur Ausdornung eines der Nebenräume des Reichstagsgebäudes angeboten, sobald der Reichstag zusammengetreten ist. Gegenwärtig ist das Gemälde

im großen Rathhause zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Gestern nachmittag wurde es von der Großherzogin-Witwe von Toskana und deren Töchtern besichtigt. Nächsten Sonntag wird Graf Zeppelin mit den Herren der Luftschiffbaugesellschaft zu demselben Zweck nach Lindau kommen.

#### Der Schiffbruch der „Preußen“.

London, 8. Nov. Nach einer Meldung der Evening News sind die beiden Fahrgäste der Preußen, ein Doktor und ein Professor, die sich auf dem Wege nach Südamerika befinden, gerettet worden. Der Sturm hat nachgelassen und der Schlepverbienst wird fortgesetzt. Man bemüht sich, die Preußen flott zu bekommen.

London, 8. Nov. Zwanzig Mann von der Besatzung der „Preußen“ sind heute nachmittag in Dover gelandet worden. Die verbliebenen wurden die übrigen 28 Mann nachmittags gleichfalls ans Land gebracht.

#### Heeresverstärkungen im Etat.

Berlin, 8. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht einen Ueberblick über den Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1911. Aus Anlaß der Heeresverstärkung sollen im Rechnungsjahr 1911 neu errichtet werden eine Generalinspektion des Militärverkehreswesens, eine Inspektion des Militärflucht- und Kraftfahrwesens, 107 Maschinengewehrkompanien, ein Infanterieregiment, ein Kraftfahrbataillon, zwei Luftschiffbataillone. Die hierzu erforderlichen Unteroffiziere und Mannschaften werden zu einem großen Teil durch Etatsübertragungen bei den bestehenden Truppendivisionen und durch Einreihung bestehender Formationen gewonnen. Im Marineamt sind neu vorgesehen beim Seeoffizierskorps ein Vizeadmiral, 4 Kapitane zur See, 10 Fregatten- oder Korvettenkapitane, 24 Kapitänleutnants und 56 Oberleutnants und Leutnants zur See, beim Ingenieurkorps 1 Chefingenieur oder Oberstabsingenieur, 9 Stabsingenieure, 9 Oberingenieure, 16 Ingenieure. Auch beim Sanitätsoffizierskorps und beim Zahlmeisterpersonal sowie beim Waffens-, Torpedo- und Minenwesen treten Stellenvermehrungen ein. Die Erhöhung des Personalbestandes in den Chargen vom Deckoffizier abwärts belaufen sich auf 3264 Köpfe, die Ausgaben für Indienststellungen sind wegen vermehrter Indienststellungen von Schiffen größeren Typs und Unterseebooten um 3,36 Millionen höher als im Vorjahr, nämlich mit 46,63 Mill. eingestellt.

#### Ausländisches.

Pavia, 8. Nov. Auf dem Bahnhof Bressana-Bottarone ist infolge falscher Weichenstellung der Schnellzug Genua Mailand mit einem Güterzug zusammengefahren. Zwei Personen wurden getötet, zwei tödlich verletzt und mehrere leichter verwundet. Wie es heißt, sind die Toten zwei deutsche Damen, die von Genua kamen. Der Materialschaden ist groß, die Strecke ist nicht unterbrochen.

London, 8. Nov. Die Lage im Auslandsgebiet von Wales wirkt beunruhigend. Das 10. Infanterieregiment und 200 Mann Infanterie sind in Sonderzügen nach dem Auslandsgebiet abge-

#### Selbstsucht

Seid allezeit getrostet Rutes  
Und baut auf Gottes Macht und Gnade;  
Kein Uebel lobet sich dem in Gutes,  
Der säumig jagt auf schmerztem Pfade.  
Nicht minder schmerzt: auf Dornen stehen,  
Als rühtig drüber hin zu gehen.

Jul. Kammer.

#### Der Franjose.

Erzählung aus der neuesten Zeit von W. Reinhold,  
(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Klaus Bertram warf einen Blick auf seine eigene Gestalt herunter, die freilich ganz anders aussah, wie die des einstigen eleganten und jugendstarken Klaus Bertram. Auch sein Antlitz hatte sich, schon durch die geänderte Veranfassung, gegen früher wesentlich verändert, so daß er wohl im Zweifel sein konnte, ob Margot ihn sofort zu erkennen vermöchte. Und wenn sie ihn erkannte, zu seinem Vorteil hatte er sich, wenigstens glaubte er das, gewiß nicht verändert. So schwankte er trotz seiner brennenden Sehnsucht im letzten Moment doch einen Augenblick, ob er sein einstiges begehrtetes Weib hier erwarten oder nur aus der Ferne, zwischen den Baumstämmen hindurch versuchen sollte, ihr liebes Bild zu erblicken. Er wußte ja, Margot hatte ihn gesehen, als er mit Frau Rose zum Bahnhofs schritt, aber damals war die Begegnung nur eine flüchtige gewesen, wie eine dunkle Erinnerung war sein Bild in Margot's Sinn aufgetaucht;

jetzt würde er ihr gegenüberstehen zur genaueren Prüfung und sich vielleicht seiner selbst schämen müssen. Und wäre das letztere wirklich eingetreten, er hätte es nicht überlebt, diese Demütigung nicht überwunden. Aber dann warf er alle Bedenken von sich, ja, er wollte sie hier erwarten, hier schon, hier ihrer Begegnung harren im vollen Licht.

Einige wenige Schritte trat er in den Wald zurück und lehnte an einer leichten Wegbiegung an eine mächtige Buche, so daß Margot ihn sehen mußte, wenn sie daher kam. Wie Feuer brannte es ihm in den Adern, er meinte, seine Augen wollten sich aus den Höhlen herausdrängen, als sich das junge Weib, sein Weib, immer noch trotz allem, ihm immer mehr näherte. Jetzt konnte er ihre anmutig-reizvollen Gesichtszüge unterscheiden. Ja, sie sah noch immer aus, wie ein Mädchen, wenn sich auch ein wehmütiger Ernst um ihre sanften Augen gelagert hatte. Er wollte zu ihr hinspringen, sich vor ihr auf den Waldboden werfen, ihre Hände zu küssen, aber eine unsichtbare Gewalt hielt ihn fest am Platze, wo er stand, er wollte harren, welche Worte sie für ihn finden würde.

Jetzt schaute Margot von Dettien auf; ihre sinnenden Augen trafen den aufrecht dastehenden Mann in dem alten Militär-Mantel, der kein Glied rührte, nur ihre ganze Gestalt mit seinen heißen Blicken zu umfangen schien. Und auch Margot stand regungslos, als sie den seit Jahren vermissten und entbehrten Gatten zum ersten Male wieder sich gegenüber sah. Sie wollte rufen, aber ihre Lippen öffneten sich nicht, sie wollte zu ihm eilen, aber die Füße hoben sich nicht vom Boden. Nur die Arme erhob sie dann, als wolle sie ihn umarmen und könne doch nicht zu ihm.

Da war es um Klaus Bertram's Selbstbeherrschung geschehen. Mit einigen gewolligen Sprüngen hatte er die kurze Entfernung, die sie beide noch von einander schied, überbrungen, und, ohne daß eines von ihnen ein Wort ge-

sprochen, hielten sich beide umschlungen. Erst nach mehreren Minuten sprachen sie beide dasselbe: „Du, Du bist wieder da!“ Und wieder schwoigen sie, glücklich in der höchsten und seligsten Freude des Wiedersehens. Beide brauchten sie keine langen Worte, denn beide wußten sie ohne weiteres, daß alles vergessen und vergeben war, was seit ihrer Trennung geschehen, daß sie einander liebten, wie einst, unendlich.

Klaus fuhr zuerst aus der seligen Verjüngtheit empor, die sie beide gefangen hielt. Er schaute sich wieder an, er verglich sein heutiges mit dem Margot's und die Wangen begannen ihm zu brennen. Margot bemerkte diesen seinen Blick, mit ihrem feinen Frauen-Verständnis erkannte sie sofort, was ihn beschäftigte und bedrückte, und leise und zärtlich sagte sie zu ihm nur: „Mein Klaus, mein Gatte, mein Liebster!“ Da wußte er, daß nichts, gar nichts sie wieder trennen würde, daß vor ihrer großen und reinen Liebe alles Vergebung finden würde, daß sein heutiges erst recht sie nicht bekümmere. Sie liebte den Menschen, wie sie einst ihn geliebt.

Aber Klaus gedachte des Antichers, der mit seinem Wagen bald zurück kommen mußte und wenigstens für heute wollte er es vermeiden, von diesem Manne gesehen zu werden. Scheute die tapfere Margot es nicht, mit dem Manne ihrer Jugendliebe offen und frei vor alle Welt hinzutreten, er selbst mußte es doch verhindern, daß die Leute etwa über ihre ihnen so seitdem erscheinende Reizung spöttelten und lächelten. Er wollte Margot wieder erlangen, und stolz auf den Gatten sollte sie an seiner Seite stehen, nicht gedemütigt durch die bösen Dinge der verflochtenen Jahre. So sollte es sein, weil es anders nicht sein konnte.

„Wir müssen scheiden, Margot, für heute, nicht um meinet, sondern um Deinetwillen. Aber für morgen oder übermorgen verpflicht mir, daß wir uns wiedersehen wollen,

Rottenburg, 7. Nov. Der Markt der Vieh- und Fleischwaren...

Stuttgart, 8. November (Schlachtwiehmärkte) Jagdtrieb...

Stuttgart, 8. Nov. Die Zufuhr auf dem heutigen Markt...

Stuttgart, 8. Nov. Der Spätjahrsbaummarkt in der Gewerbehalle...

Kurzer Getreide-Wochenbericht

Der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. November bis 7. November 1910.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität...

Table with 3 columns: Ort, Weizen, Roggen, Hafer. Rows: Frankfurt a. M., Rannheim, Straßburg, München.

Verantwortlicher Redakteur: E. Kauf, Altenfeld.

Fleischsteuerung und Maggi's Würze. An Stelle teuren Suppenfleisches...

Land: worden, ebenso 300 Mann der Londoner Polizei...

Petersburg, 8. Nov. Laut amtlicher Veröffentlichung...

Mitteil.

Das Gewitterlanten, das im Anfang des 19. Jahrhunderts...

Um eines Fehltrittes seiner Tochter willen erschlug ein Arbeiter...

Der Deutsche Kaiser wird Ende dieser Woche zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalt...

Die Kronprinzessin nach Ostasien verläßt bei günstigem Wetter sehr angenehm...

Die Parjeval-Ballons 5 und 6 sind wegen des herrschenden heftigen Windes...

Die Geschichte von den Kriegsveteranen, die nach vierzigjähriger Gefangenschaft...

In Berlin war der Polizei seit einiger Zeit ein Mann aufgefallen...

unser Zukunft zu besprechen. Sei getrost! Wir haben uns wiedergegeben...

„Ich vertraue Dir, mein Klaus,“ sagte sie innig. „Sei morgen um diese Zeit wieder hier im Walde.“

Noch einmal umschlangen und küßten sie sich, dann eilte Margot zu jener Steinbank...

Es sollte aber noch eine Szene geben. Der Antischer bemerkte, wie sich ein wüßig aussehender Mensch...

Entschlossen ging er durch den Wald nach der Schaufee zurück. „Wie kannst Du so frech sein, Kerl, Dich auf den Wagen von der Dame zu setzen?“

die über die holländische Grenze nach Deutschland Sacharin geschmuggelt hatte...

Billige Fleischpreise sind im deutschen Reich doch noch nicht ganz ausgestorben...

Der Entschädigungsprozeß gegen die Verwaltung des niedergebrannten Karersee-Hotels...

Das Schwurgericht hat, wie aus Berden gemeldet wird, den 60 Jahre alten Schneider...

Die Nachricht von dem Untergang des holländischen Dampfers „Gamma“ ist, nach einer Blättermeldung...

Fortgesetzt

werden Bestellungen auf unsere Zeitung von allen Postboten und unseren Agenten entgegengenommen.

Literarisches.

Neu erschienen und vorrätig in der W. Kieker'schen Buchhandlung...

Die lustige Frau Regine. Novellen und Skizzen von W. Heimbürg...

War ich geblieben doch! Roman von Georg Hartwig...

Bohlinger Leute. Ein schwäbischer Bauern- und Pfarrer-Roman...

Wie auch wir vergeben... Roman von W. Heimbürg...

Das Gotteskind von Helene Christaller...

„Kümmere Dich nicht um angelegte Eier, sondern ordne Deine Sachen mit der Polizei.“

Er hatte kaum die Worte ausgesprochen, als er von seinem Gegner einen Schlag erhielt...

Margot von Detten hatte sich bemüht, die hohe Glückseligkeit, die ihr ganzes Innere durchwogte...

Frau Leonore betrachtete ihre Tochter prüfend. Sie war eine viel zu geübte Menschenkennerin...

vergnügt sei, befriedigte sie nicht; das junge Mädchen, als welches sie seit langem in Mariengrund wieder galt...

Mutter und Tochter verlebten diesen Tag in harmonischem Frohsinn...

Inzwischen war Klaus Vertram wieder zu Anton Wuddide's Haus, seiner gegenwärtigen Heimat...

Fortsetzung folgt.

# Homöopathischer Verein Altensteig.

Am kommenden Sonntag, den 13. November, hält Herr Dr. med. Brecher aus Freudenstadt nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Stern einen

## Vortrag

über:  
Einiges über Durchfälle und ihre homöopathische Behandlung, wozu die Mitglieder, insbesondere die Frauen, sowie Freunde der Homöopathie freundlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



### Meggendorfer-Blätter

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst  
9 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Befuchter der Stadt München  
Sollte es verfallen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Vollständig von A-Z  
ist in 10 Bänden erschienen:

135200 Artikel  
6092 Seiten

## Meyers Kleines Konversations-Lexikon

Siebente Auflage

6 Halblederbände zu je 12 Mark  
639 Tafeln  
6512 Bilder

Leipzig und Wien  
Bibliographisches Institut

Altensteig.  
Ein tüchtiger solider

## Fahrknecht

kann sofort eintreten bei  
Ph. Raier Sohn.

Altensteig.

Auf prima rottschalige

## Speisekartoffeln

pro Ztr. M. 3.90 können noch Bestellungen angenommen werden von den Schreinermeistern

Kalmbach u. Walz

Altensteig.

Rotti-Douillon-Würfel

Raggi-Douillon-Würfel

„ Suppenwürfel

Knorr-Tof

Knorr's Suppenwürfel

Raggi's Suppenwürfel

Knorr's Suppenwürfel

Andre Goser's Feigenkaffee

Münchener Rindl-

Feigenkaffee

stets frisch und billigst zu haben bei

C. W. Luz Nachf.

Friz Bähler jr.

Egenhausen.

Rohe und feischgebrannte,

reinschmeckende

Kaffees

empfiehlt

J. Kaltenbach.

## Noten!

Werke bedeutender Autoren

für Klavier, 2- und 4händig

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung

— E. Laut, Altensteig. —

Drosse Wohlfahrts-  
**Geld** Lotterie  
zu Gunsten des Krankenhauses in  
Lauchheim.  
Ziehung garantiert am 15. November 1910  
15000 Geldgew. in bar ohne Abzug M.

**40000**  
Hauptgewinn Mark

**15000**  
5000  
2000

Losse à M. 1.— 13 Lose Mk. 12.—  
1 Porto und Liste  
25 Pfg. extra, empfiehlt  
J. Schwaleker, Gen.-Agentur  
Stuttgart, Marktstrasse 4,  
sowie alle Verkaufsstellen.

Altensteig bei G. Rieker'sche Buchh.  
in Speiserechnungen: G. Rieker jr.

Egenhausen.  
**Boden- und Maschinenöl**  
das Alter zu 55 Pfg. sowie  
**Schuh- und Wagenfett**  
empfiehlt  
Jakob Brenner, Sellers-Witwe.

Altensteig.  
Herrenanzüge  
Burschen „  
Knaben „  
Gipfer „  
blaue Arbeitsanzüge  
Arbeitshosen  
Todenjoppen  
Herrenhemden  
Hosenträger  
Gummigürtel  
Steh- u. Tegkragen  
Brüste u. Manschetten  
Cravatten  
empfiehlt billigst  
**Fritz Witzmann.**

Fruchtpreise.  
Calw, 5. November 1910.  
Daher . . . . . 8 80

Goldene  
Klassiker-  
Bibliothek



Hempels Klassiker-Ausgaben  
in vollständig neuer Bearbeitung und Ausstattung  
(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

Vorzüge:  
Neuere Bearbeitung • Aufangreiche Einleitungen  
Ausführliche Biographien • Erklärende Anmerkungen  
Absolute Korrektheit • Holzfreies, nicht vergilbendes  
Papier • Großer, deutlicher Druck • Porträts in  
Kupfergravüre • Dichterhandschriften • Gediegene  
Einbände.

Trulin, 2 Bände . . . . .	M. 4.—	Jimmernann, 3 Bände M. 6.—
Wagner, 1 Band . . . . .	1.75	Jean Paul, 3 Bände . . . . .
Goethe, 1 Band . . . . .	2.50	Jean Paul, 5 Bände . . . . .
Goethe, 2 Bände . . . . .	3.50	Kleist, 2 Bände . . . . .
Goethe, 3 Bände . . . . .	3.50	Körner, 1 Band . . . . .
Goethe, 4 Bände . . . . .	2.50	Körner, 2 Bände . . . . .
Goethe, 5 Bände . . . . .	2.—	Körner, 3 Bände . . . . .
Goethe, 6 Bände . . . . .	2.—	Körner, 4 Bände . . . . .
Goethe, 7 Bände . . . . .	2.—	Körner, 5 Bände . . . . .
Goethe, 8 Bände . . . . .	2.—	Körner, 6 Bände . . . . .
Goethe, 9 Bände . . . . .	2.—	Körner, 7 Bände . . . . .
Goethe, 10 Bände . . . . .	2.—	Körner, 8 Bände . . . . .
Goethe, 11 Bände . . . . .	2.—	Körner, 9 Bände . . . . .
Goethe, 12 Bände . . . . .	2.—	Körner, 10 Bände . . . . .
Goethe, 13 Bände . . . . .	2.—	Körner, 11 Bände . . . . .
Goethe, 14 Bände . . . . .	2.—	Körner, 12 Bände . . . . .
Goethe, 15 Bände . . . . .	2.—	Körner, 13 Bände . . . . .
Goethe, 16 Bände . . . . .	2.—	Körner, 14 Bände . . . . .
Goethe, 17 Bände . . . . .	2.—	Körner, 15 Bände . . . . .
Goethe, 18 Bände . . . . .	2.—	Körner, 16 Bände . . . . .
Goethe, 19 Bände . . . . .	2.—	Körner, 17 Bände . . . . .
Goethe, 20 Bände . . . . .	2.—	Körner, 18 Bände . . . . .
Goethe, 21 Bände . . . . .	2.—	Körner, 19 Bände . . . . .
Goethe, 22 Bände . . . . .	2.—	Körner, 20 Bände . . . . .
Goethe, 23 Bände . . . . .	2.—	Körner, 21 Bände . . . . .
Goethe, 24 Bände . . . . .	2.—	Körner, 22 Bände . . . . .
Goethe, 25 Bände . . . . .	2.—	Körner, 23 Bände . . . . .
Goethe, 26 Bände . . . . .	2.—	Körner, 24 Bände . . . . .
Goethe, 27 Bände . . . . .	2.—	Körner, 25 Bände . . . . .
Goethe, 28 Bände . . . . .	2.—	Körner, 26 Bände . . . . .
Goethe, 29 Bände . . . . .	2.—	Körner, 27 Bände . . . . .
Goethe, 30 Bände . . . . .	2.—	Körner, 28 Bände . . . . .
Goethe, 31 Bände . . . . .	2.—	Körner, 29 Bände . . . . .
Goethe, 32 Bände . . . . .	2.—	Körner, 30 Bände . . . . .
Goethe, 33 Bände . . . . .	2.—	Körner, 31 Bände . . . . .
Goethe, 34 Bände . . . . .	2.—	Körner, 32 Bände . . . . .
Goethe, 35 Bände . . . . .	2.—	Körner, 33 Bände . . . . .
Goethe, 36 Bände . . . . .	2.—	Körner, 34 Bände . . . . .
Goethe, 37 Bände . . . . .	2.—	Körner, 35 Bände . . . . .
Goethe, 38 Bände . . . . .	2.—	Körner, 36 Bände . . . . .
Goethe, 39 Bände . . . . .	2.—	Körner, 37 Bände . . . . .
Goethe, 40 Bände . . . . .	2.—	Körner, 38 Bände . . . . .
Goethe, 41 Bände . . . . .	2.—	Körner, 39 Bände . . . . .
Goethe, 42 Bände . . . . .	2.—	Körner, 40 Bände . . . . .
Goethe, 43 Bände . . . . .	2.—	Körner, 41 Bände . . . . .
Goethe, 44 Bände . . . . .	2.—	Körner, 42 Bände . . . . .
Goethe, 45 Bände . . . . .	2.—	Körner, 43 Bände . . . . .
Goethe, 46 Bände . . . . .	2.—	Körner, 44 Bände . . . . .
Goethe, 47 Bände . . . . .	2.—	Körner, 45 Bände . . . . .
Goethe, 48 Bände . . . . .	2.—	Körner, 46 Bände . . . . .
Goethe, 49 Bände . . . . .	2.—	Körner, 47 Bände . . . . .
Goethe, 50 Bände . . . . .	2.—	Körner, 48 Bände . . . . .
Goethe, 51 Bände . . . . .	2.—	Körner, 49 Bände . . . . .
Goethe, 52 Bände . . . . .	2.—	Körner, 50 Bände . . . . .
Goethe, 53 Bände . . . . .	2.—	Körner, 51 Bände . . . . .
Goethe, 54 Bände . . . . .	2.—	Körner, 52 Bände . . . . .
Goethe, 55 Bände . . . . .	2.—	Körner, 53 Bände . . . . .
Goethe, 56 Bände . . . . .	2.—	Körner, 54 Bände . . . . .
Goethe, 57 Bände . . . . .	2.—	Körner, 55 Bände . . . . .
Goethe, 58 Bände . . . . .	2.—	Körner, 56 Bände . . . . .
Goethe, 59 Bände . . . . .	2.—	Körner, 57 Bände . . . . .
Goethe, 60 Bände . . . . .	2.—	Körner, 58 Bände . . . . .
Goethe, 61 Bände . . . . .	2.—	Körner, 59 Bände . . . . .
Goethe, 62 Bände . . . . .	2.—	Körner, 60 Bände . . . . .
Goethe, 63 Bände . . . . .	2.—	Körner, 61 Bände . . . . .
Goethe, 64 Bände . . . . .	2.—	Körner, 62 Bände . . . . .
Goethe, 65 Bände . . . . .	2.—	Körner, 63 Bände . . . . .
Goethe, 66 Bände . . . . .	2.—	Körner, 64 Bände . . . . .
Goethe, 67 Bände . . . . .	2.—	Körner, 65 Bände . . . . .
Goethe, 68 Bände . . . . .	2.—	Körner, 66 Bände . . . . .
Goethe, 69 Bände . . . . .	2.—	Körner, 67 Bände . . . . .
Goethe, 70 Bände . . . . .	2.—	Körner, 68 Bände . . . . .
Goethe, 71 Bände . . . . .	2.—	Körner, 69 Bände . . . . .
Goethe, 72 Bände . . . . .	2.—	Körner, 70 Bände . . . . .
Goethe, 73 Bände . . . . .	2.—	Körner, 71 Bände . . . . .
Goethe, 74 Bände . . . . .	2.—	Körner, 72 Bände . . . . .
Goethe, 75 Bände . . . . .	2.—	Körner, 73 Bände . . . . .
Goethe, 76 Bände . . . . .	2.—	Körner, 74 Bände . . . . .
Goethe, 77 Bände . . . . .	2.—	Körner, 75 Bände . . . . .
Goethe, 78 Bände . . . . .	2.—	Körner, 76 Bände . . . . .
Goethe, 79 Bände . . . . .	2.—	Körner, 77 Bände . . . . .
Goethe, 80 Bände . . . . .	2.—	Körner, 78 Bände . . . . .
Goethe, 81 Bände . . . . .	2.—	Körner, 79 Bände . . . . .
Goethe, 82 Bände . . . . .	2.—	Körner, 80 Bände . . . . .
Goethe, 83 Bände . . . . .	2.—	Körner, 81 Bände . . . . .
Goethe, 84 Bände . . . . .	2.—	Körner, 82 Bände . . . . .
Goethe, 85 Bände . . . . .	2.—	Körner, 83 Bände . . . . .
Goethe, 86 Bände . . . . .	2.—	Körner, 84 Bände . . . . .
Goethe, 87 Bände . . . . .	2.—	Körner, 85 Bände . . . . .
Goethe, 88 Bände . . . . .	2.—	Körner, 86 Bände . . . . .
Goethe, 89 Bände . . . . .	2.—	Körner, 87 Bände . . . . .
Goethe, 90 Bände . . . . .	2.—	Körner, 88 Bände . . . . .
Goethe, 91 Bände . . . . .	2.—	Körner, 89 Bände . . . . .
Goethe, 92 Bände . . . . .	2.—	Körner, 90 Bände . . . . .
Goethe, 93 Bände . . . . .	2.—	Körner, 91 Bände . . . . .
Goethe, 94 Bände . . . . .	2.—	Körner, 92 Bände . . . . .
Goethe, 95 Bände . . . . .	2.—	Körner, 93 Bände . . . . .
Goethe, 96 Bände . . . . .	2.—	Körner, 94 Bände . . . . .
Goethe, 97 Bände . . . . .	2.—	Körner, 95 Bände . . . . .
Goethe, 98 Bände . . . . .	2.—	Körner, 96 Bände . . . . .
Goethe, 99 Bände . . . . .	2.—	Körner, 97 Bände . . . . .
Goethe, 100 Bände . . . . .	2.—	Körner, 98 Bände . . . . .

Altensteig.  
**Gebet- und Predigtbücher**  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchhlg.  
Nach  
**Amerika**  
von  
**Antwerpen**  
mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der  
**Red Star Line.**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.  
— Abfahrten wöchentlich Samstags  
nach New York. — 14tägig Donners-  
tags nach Boston.  
Auskunft beim Agenten  
W. Rieker, Altensteig  
Karlstrasse.

Altensteig.  
**Wollene Strickgarne**  
in allen Farben u. Qualitäten  
empfiehlt  
**G. Strobel.**

Gestorbene.  
Alpirsbach: Karl Pulvermüller,  
Bierbrauer, 98 J.  
Blauheuten: Katharine Kränge,  
Kameralamtsbuchhalter's Witwe.  
Heiligenbrunn: Michael Scheuensch,  
Gemeindepfleger, 80 J.  
Stuttgart: Mathilde Fischer, geb.  
Deinmann, Fabrikanten-Witwe.  
Stuttgart: Frl. Mathilde Köhler,  
83 J.  
Stuttgart: Pauline v. Donold, geb.  
Mischelen, Konsuls-Witwe, 88 J.  
Stuttgart: Gottlob Schleicher,  
Privatier, 72 J.  
Waldlingen: Emil Büchner, 68 J.  
Ulm: Felix Kurz, Major, 47 J.

Altensteig.  
Für gegenwärtige Herbstzeit  
empfehle

# Herren-, Burschen- und Knabenanzüge

solid und passend gearbeitet von guten schweren Stoffen  
in großer Auswahl

## Fr. Baessler Kleidergeschäft.

